

Strauch über und über grün, und die jetzt aufgeklappten Blüten geben den summenden Bienen Nahrung. Bisweilen kommt wohl auch noch ein Schneeschauer, der dem kugeligen, grünen Bäumchen eine Wintermütze aufstülpt; das schadet ihm weiter nichts. Nun entwickeln sich die länglichen oder runden Früchte, die an Größe und Farbe verschieden sind. Anfangs hart und sauer, werden sie später weich und recht wohlschmeckend. Damit die Beeren nicht voreilig und unreif gepflückt werden, hat der Strauch seine Zweige mit spitzen Stacheln besetzt. Mancher übereilte und verstoßlene Griff wird von den spitzen Wächtern blutig zurückgewiesen. Noch mehr als lästerne Knaben schaden dem Strauche in manchen Jahren die Insekten, namentlich kleine Raupen, die ihn oft schon im Frühlinge bis auf die Zweige kahl fressen, so daß er wie abgestorben aussieht.

Die Früchte des Stachelbeerstrauchs erfreuen sich großer Beliebtheit bei allen Kindern. Auch die Mutter weiß die Stachelbeeren für den Haushalt aufs Beste zu verwenden. Noch unreif bereitet sie aus denselben ein wohlschmeckendes Gericht; durch sorgfältiges Einmachen weiß sie dieselben sogar für die Winterzeit aufzuheben. Auch kann man einen wohlschmeckenden Wein aus ihrem Saft herstellen.

## 24. Rätsel.

Es ist ein kleiner Soldat, der ein giftig Spießlein hat. Täglich zieht er mit Gesang ins Feld, nur im Winter bleibet er im Zelt. Er erobert ohne Zahl die schönsten Schlößlein zu Berg und Thal. Er dringt in deren Keller ein und trinkt daraus gar süßen Wein; schön und mit kunstgeübter Hand baut er sich Kammern Wand an Wand. Die Kammern füllt er mit süßem Most und sorgt im Sommer für des Winters Kost. Ach, wäre jedermann so arbeitsam wie er, so gäb's im Lande keine Bettler mehr.

## 25. Die Bienen.

Gewiß habt ihr schon süßes Honigbrot gegessen! Wo aber kommt der Honig her? Das will ich euch jetzt erzählen. Folgt mir hinaus in den Garten! Da steht ein Bienenhaus, und in demselben befinden sich viele Bienenkörbe oder Bienenstöcke. In jedem derselben lebt ein Bienen-volk, viele tausend kleine Bienen, regiert von einer Königin. Die kleinen Bienen fliegen im Sommer täglich aus ihren Stöcken aus, suchen die Blümchen auf und saugen mit ihrem Rüssel den Saft aus den Blumen-